



European post-carbon
cities of tomorrow

Kurzprotokoll

Rostock 2050 – kohlenstofffreie Stadt? Ihre Stimme zählt!

4.12.2014 | Rostock-Lütten Klein

Hintergrund und Zielsetzung

Ziel des Workshops war es, gemeinsam mit den Teilnehmer/innen eine Vision einer kohlenstofffreien Stadt zu entwickeln; eine Vision, wie Rostock im Jahr 2050 aussehen soll. Wie sollte die Stadt gestaltet sein, was müsste sie ausmachen, damit wir immer noch gerne darin leben wollen?

Die Teilnehmer/innen diskutierten den Begriff „kohlenstofffrei“, da er zu weit greift. Gemeint ist eine **post-fossile Stadt**, so dass im Folgenden dieser Begriff verwendet wird.

Einführung und Projektvorstellung

Holger Matthäus, Senator für Bau und Umwelt der Hansestadt Rostock begrüßte die Teilnehmer/innen ebenso wie Max Grünig (Ecologic Institut).

Anschließend stellte Max Grünig (Ecologic Institut) das Projekt POCACITO vor und zeigte dabei auch, welche Indikatoren in dem Projekt verwendet werden. Der Blick auf soziale, wirtschaftliche und Umwelt-**Indikatoren** sollte als Grundlage für die Diskussion und zur Identifizierung von fünf bis sechs **zentralen Herausforderungen** dienen. Die Teilnehmer/innen kritisierten dieses Vorgehen jedoch, weil a) sie der Vorstellung nicht folgen wollten und b) die Hansestadt Rostock sich im Rahmen der Erstellung des Masterplans bereits intensiv mit Indikatoren beschäftigt hatte. Es wurde vereinbart, dass die Indikatoren noch mal separat per E-Mail verschickt werden, so dass die Teilnehmer/innen diese in Ruhe studieren und auch Rückmeldung dazu geben können.



Zentrale Herausforderungen für Rostock

Gemeinsam mit den Teilnehmer/innen wurden in einer Diskussion die folgenden acht Herausforderungen als zentral für Rostock identifiziert:

1. Wirtschaft/Arbeitsplätze,
2. Mobilität (alternative Antriebe, model split/Umweltverbund),
3. Konsum und Abfallproduktion,
4. Lebensqualität für alle,
5. demographischer Wandel/Alter(sarmut),
6. bezahlbarer Wohnraum vs. verdichteten/Grünflächen,
7. Energiequellen/Energieeffizienz/Nutzung der Potentiale,
8. Vernetzung mit dem Umland.

Kreativphase: Entwicklung der Vision 2050

Während der Kreativphase waren alle Teilnehmer/innen dazu angehalten, ihre Vision, **wie ein post-fossiles Rostock 2050 aussehen soll**, auf das auf den Tischen ausgelegte Papier zu zeichnen. Die Teilnehmer/innen rotierten an den Tischen, führten die Zeichnungen der anderen fort und so entstanden teils intensive Diskussionen und die Interpretation der gezeichneten Visionen anderer war ausführlicher Gesprächsstoff.

Anschließend wurden die gezeichneten Visionen am Ausgangstisch auf Papier zusammengefasst und dem Plenum vorgestellt. Es gab insbesondere Zustimmung zu:

- Stadt der kurzen Wege;
- urban gardening;
- neue Arbeitszeitmodelle,
- Nachhaltigkeit ist nicht Verzicht.

Diskussion der Ergebnisse, Fazit & Ausblick

Im Plenum wurden die Ergebnisse der einzelnen Tische zusammen getragen, kritisch diskutiert und dementsprechend angepasst. Die Vision selbst ist unten zusammen gefasst.

In einer Feedbackrunde wurde deutlich, dass die Teilnehmer/innen sich bereits weiter im Prozess gesehen haben, über eine Vision hinaus

bereits bei der Umsetzung von Maßnahmen sind. Darüber hinaus wurde angesprochen, dass der **Bezug zum Masterplan** nicht klar geworden ist. Gemeinsam wurde überlegt, welchen Mehrwert ein europäisches Forschungsprojekt für den Masterplanprozess haben könnte:

- Bezug zum Masterplan muss konkreter werden. Beim nächsten Workshop wird der Masterplan mit seinen Maßnahmen zum Auftakt kurz vorgestellt werden. Anschließend wird die Umsetzung dieser Maßnahmen in Bezug auf die Vision 2050 diskutiert. Dabei sollte dann auch das **Budget** und die **Budgetverantwortung** mit diskutiert werden und es sollte in drei Szenarien gedacht werden:
 - Was ist realistisch? W
 - Was ist bereits gut abgedeckt?
 - Wo sollte/kann Kommunalpolitik nachsteuern?
- Der nächste Workshop könnte terminlich mit einem Treffen des Energiebündnisses gekoppelt werden.
- Fachexpert/innen könnten anlässlich der Workshops zu Kamingsgesprächen eingeladen werden.
- Es könnte eine Präsentation zum Vergleich mit anderen Europäischen Städten geben, bei der deren Erfolgsfaktoren aufgezeigt werden.

Vision 2050 unser Rostock

Beschäftigung/Arbeitsplätze in Rostock

- Montage (Kräne, Windkraft)
- Fischerei & Hafen (– Flüssiggasantrieb für Schiffe)
- Tourismus
- Naturbaustoffe (Dämmung)
- Energiedienstleistungen
- Forschung und Entwicklung + Uni

Mobilität (alternative Antriebe, model split/Umweltverbund)

- kurze Wege - mehr Rad(wege)/ Fußgänger/ÖPNV, Carsharing (E&Gas)
- grüne Rad-Verkehrsachsen ins Umland
- Stadtbahn – Verlängerung ins Umland (-DB)

Lebensqualität für alle

- Erholungsräume
- Kultur
- Generationenmix (Begegnungshaus pro Stadtteil)

- Betreuungskultur (alt & jung)
- Arbeitszeitmodelle (30h/Woche, Telearbeit)
- autofreie Innenstadt

Demographischer Wandel/Alter/Altersarmut

- Zuzug (z.B. über Uni)
- bunter Menschenmix

Bezahlbarer Wohnraum

- kompakt, ökologisch, energieeffizient
- grüne Dächer/Dachgärten/Solarzellen auf Dächern
- EnergiePlusHäuser
- Mehrgenerationenwohnen
- energetisch saniert



Energiequellen/Effizienz/Nutzung der Potentiale

- Offshore Wind, PV (alt), Biogas, Erdwärme – ausbauen und Speichermöglichkeiten
- KWK-Kraftwerk (Fernwärmenetz, Stromnetz) – redundante Netze rückgebaut/Power to Gas
- Rückbau Kohlekraftwerk, Aufbau Erneuerbare Energie (Hafen 3 Mio. EUR)
- Wasserstoffbasierte Kreisläufe, Energiekreislauf (Abwärme nutzen)
- Energiegenossenschaften
- klein WEA

Konsum/Abfallproduktion

- mehr vegetarische/gesunde Ernährung
- geschlossene Kreisläufe (Wasser, Abfall)
- Selbstversorgung
- regionale Produkte/Wertschöpfung
- Nutzungsgewährleistung/Entsorgung durch Hersteller

Vernetzung mit dem Umland

- grüne Rad-Verkehrsachsen ins Umland
- Energieachsen (regionale Wertschöpfung, auch bei Energie)